**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 40

Rubrik: Ausstellungswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unter Dach die Packete verladen werden können. Ein weiterer Raum, welcher gewiß jedermann den geplagten Briefträgern von Herzen gönnt, ift der Trockenraum, worin es denselben möglich wird, bei schlechtem Wetter ihre Kapüte wieder um einige Kilo leichter zu machen.

Bauliches aus Oberarth (Schwyz). Nach Neujahr wird mit dem schon seit längerer Zeit projektierten Bau eines neuen Hauses in der Fabriknähe begonnen werden. Es ist bestimmt für das Mädchenheim der deutschen Schwestern.

"Schlößli"» Renovation in Niederurnen (Glarus). (Korr.) Für den geplanten Ausbau des "Schlößli" in Niederurnen (Standort Hans Konrad Eschers von der Linth für den Bau des Linthkanals) haben bis heute 80 Subvententen den Betrag von Fr. 8000 gezeichnet. Zum bauleitenden Architekten wählte die "Schlößli", Genossenschaft Herru Architekte Fritz Glor in Glarus.

Bur Schulhausbaufrage Hagendorn-Cham (Zug) beantragte die Schulhausbaufommission der Gemeindeversammlung, ein neues Schulhaus mit 4 Schulzimmern, Turnhalle, Handsertigkeitsraum, Lehrerzimmer und einer Lehrerwohnung nach dem Projekt von Herrn Bautechniker Heinrich südlich vom alten Schulhaus Hagendorn zu erstellen. Gegen den Antrag wurde lebhast opponiert. Trozdem siegte der Antrag der Baukommission. Für Aussührung des Beschlusses wurde ein Kredit von 102,000 Fr. bewilligt.

Für die Kirchenbauarbeiten in Steinhausen (Zug) sind etwa 40 Eingaben eingegangen. Mit dem Bau soll nach Oftern begonnen werden.

Bartenstadt = Baugenoffenichaft Bafel und Um= gebung. Die gunftige Witterung Diefes Spatherbftes hat es der Genoffenschaft ermöglicht, noch im Jahre ihrer Gründung mit den erften Bauten zu beginnen. Die erste Gruppe von 10 Häusern ift nach den Plänen des bauleitenden Architekten E. Dettwiler auf dem käuf= lich erworbenen Terrain von Neu-Münchenstein im Entfteben begriffen. Ausführende Firmen find die Berren Stamm & Cie., Baugefchaft, Zimmermeifter Jos. Buck und Dachdeckermeister Bal. Zoller, Unternehmer, deren Ruf beste Arbeit verbürgt. Die Wasserversorgung hat die Gemeinde Münchenstein übernommen. Sämtliche Bohnungen erhalten Gas, elektrisches Licht, Bad und werden an die in der Hauptsache bereits durchgeführte Ranalisation angeschloffen. Bereits find mehrere Baufer bestellt, so daß die Saison 1913 voraussichtlich eine rege Bautätigkeit bringen wird. Die Objekte werden ben Mitgliedern zum Gelbftfoftenpreis abgegeben. Die Blane zu Handen der Intereffenten liegen auf an der Zentralauskunftstelle: Innere Margaretenstraße 22, sowie im Domizil des Bräfidenten: Tellstraße 13.

**Basserversorgung Liestal** (Baselland). Der Borsanschlag der Wasserversorgung verzeichnet bei Franken 34,000 Einnahmen und Fr. 31,700 Ausgaben einen Kassa Salvo von Fr. 2300. Für Erweiterung des Wasserwerkes und der Leitungen sind 9000 Fr. vorsgesehen. Im ganzen sollen 1000 Laufmeter neuer Köhren gelegt werden, in der Hautsache auf der Linie Kasersnenstraße-Rosen-Reue Ergolzbrücke, dann ferner in der Gasstraße und auf dem Kreuzboden.

Die Vorarbeiten sür den Bau von neuen Zollhänsern in Wunderkingen und Hausen bei Hallau (Schaffhausen) werden in Bälde begonnen. Früher hatte die Zollverwaltung die Absicht, das zur Zeit nach Hausen projektierte Gebäude beim Lindenhof auf dem Berg zu erstellen. Dagegen herrschen daselbst noch ungenügende Basserversorgungsverhältnisse, die es der Zollverwaltung

rätlich erscheinen ließen, die Baute im nördlich gelegenen Talkessel beim Weller Hausen zu erstellen. Nun hat aber die Gemeinde in letzter Zeit den Beschluß gefaßt, die Berghöse mit elektrischer Kraft zu versehen. Damit dürfte auch die Frage der Verbesserung der Wasserversorgung sehr leicht zu lösen sein und es läßt sich die Zollverwaltung doch noch bestimmen, auf ihr früheres Projekt zurückzukommen.

Die "Kusterei" in Chur (Graubunden), zurzeit Terrain der Gärtnerei Manzanell, Besitzer Herrn Pfarrer Herolds Erben, wurde von der Bürgergemeinde Chur zu Marktzwecken angekaust.

Baulust in Narau. Großen Umfang nimmt schon das neue Postgebäude an. Der Bau wird vom Bausgeschäft A. Schäser & Cie. ausgesührt. Die gleiche Firma wird auch an der Wiesenstraße sieben neue Wohnhäuser erstellen. Das gibt Berdienst nach allen Seiten.

Gasversorgung Aarburg (Aargau). Wie bereits be= richtet worden ist, stand die lette Gemeindeversammlung im Zeichen des Fortschrittes, indem sie den vorgelegten Konzessionsvertrag der Firma Rothenbach & Cie. in Bern mit einigen unwesentlichen Abanderungsvorschlägen so= zusagen einstimmig die Genehmigung erteilte. Der all= gemeine Wunsch ist nun aber, es möge die Angriff= nahme der nötigen Arbeiten durch die zum Konzeffions= vertrag gefallenen Abanderungsvorschläge nicht auf die lange Bank geschoben werden. — An diefer Stelle fei aber auch dem eigentlichen Schöpfer der beschloffenen Neuerung der verdiente öffentliche Dank ausgesprochen. Es ist dies nämlich, wie vielleicht nicht jedermann befannt ift, Herr Robert Wullschleger, Baumeister. Gleich wie beim neuen Postgebände hat er aus eigener Initiative verstanden, die nötigen Interessenten für das Werk zu gewinnen und scheute keine Mühen und Kosten, um sein gestecktes Ziel zu erreichen.

Kirchenrenovation in Bellinzona (Tessin). In den letzten Tagen sind die umfangreichen äußerlichen Arbeiten zur Restaurierung der historischen Collegiata zu Ende gegangen und das riesige Gerüst, das nun schon seit zwei Jahren bestand, ist zum größten Teil abgetragen worden.

Hotelbaute in Evians-les-Bains. Ein Lyoner Finanzsonsortium soll bei Evians-les-Bains ein Terrain von 220,000 m² erworben haben, um daselbst ein 300 Betten fassendes Hotel mit Thermalbad mit großem Flugplat im Kostenbetrag von rund sieben Millionen Franken zu erstellen. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 1913 begonnen werden und die Eröffnung ist für das Jahr 1914 in Aussicht genommen. Die Baupläne sollen von einem Architekten in Lausanne angesertigt sein.

## Aussiellungswesen.

Seimatschutzbauten. Aus den Kreisen des Schweizerischen Bereins für Heimatschutz bildete sich in einer Tagung in Bern eine Genoffenschaft, um die Bauten des Heimatschutzes auf der Landesausstellung 1914 in Bern zu finanzieren. Diese Bauten (Kirche, Landwirtshaus usw.) versprechen eine rechte Zierde der Ausstellung zu werden.

Der Anmeldetermin für die Internationale Baufach Ausstellung Leipzig 1913 verschoben. Um den Firmen, die sich disher zu einer Beschickung der Internationalen Baufach Ausstellung noch nicht gemeldet haben, Gelegenheit zu geben, dies nachzuholen, hat das Direktorium beschlossen, den Anmeldetermin dis Ende Februar 1913 zu verlängern. Wie groß die Nachfrage heute noch nach Plähen ist, beweist die Summe der bisher erzielten Playmieten, die inzwischen auf 1,100,000 Mark angewachsen ist.

# Arbeiterbewegungen.

Die Schreiner der Bausirma Vielt & Cie. in Räzüns (Graubünden) haben die Arbeit niedergelegt. Soweit befannt, fordern die Arbeiter: 1. Die Einführung des Zehnstundentages (bisher 7 Monate 11 Stunden, 5 Monate 10 Stunden). 2. Erhöhung des Lohntarifs und zwar soll das Minimum auf 45 Cts. und das Maximum auf 55 Cts. pro Stunde sestelegt werden. Die bisherigen Lohnansähe bewegten sich zwischen 40 und 50 Cts. pro Stunde.

Tarisvertragbruch im Malergewerbe. Die sozialbemofratische Malergewerkschaft in Zürich ist lethin wegen Bertragsbruch durch Streit gerichtlich zur Zahlung

von 2500 Fr. verurteilt worden.

Am 20. Dezember hat ein ähnlicher Prozeß zwischen der Malermeister-Innung St. Gallen und der dortigen sozialdemokratischen Malergewerkschaft stattgesunden. Her war vertraglich eine Kaution von je 1000 Fr. sür allfällige Berletzung des Tarisvertrages von Meistern und Arbeitern auf der Kantonalbank deponiert. Der Bertrag dauerte dis 30. März 1912. In einem Geschäfte sührten die Gehülfen Mitte März sustematisch und kollektiv Lohntreibereien durch, unter der Androhung, daß sonst sämtliche austreten würden.

Das Schiedsgericht mit einem Mitglied des ft. gallischen Kantonsgerichtes als Obmannn stellte sest, daß in diesem Berhalten ein Vertragsbruch liege und verurteilte die sozialdemokratische Malergewerkschaft zur Zahlung einer Konventionalstrafe von 700 Fr. und sämtlicher

Roften.

# Verschiedenes.

† Wagnermeister Joh. Oberer-Börlin, alt Gemeinderat in Birsfelden (Baselland), starb am 21. Dez. im Alter von 78 Jahren. Der Berstorbene war ein tüchtiger Handwerker, der neben den berustlichen Fähigsteiten auch den nötigen Eifer und große Arbeitslust bessaß. Er war in setnem Fache ein wirklicher Meister, der Bertrauen verdiente und mit dem jedermann auch

gerne verkehrte.

Aber auch der Gemeinde Birkfelden leistete er wichtige Dienste. In seinen jüngern Jahren war er ein etfriger und geschätzer Disizier des Pompierkorps, das er seinerzeit gründen half. Frühzeitig wurde er auch in den Gemeinderat und in die Armenpslege gewählt. Ersterer Behörde gehörte er fast 30 Jahre lang an und in letzterer war er Mitglied dis an sein Lebensende. Seinen Charaktereigenschaften gemäß war sein amtliches Wirken mehr ein stilles und rubiges, nichtsdestoweniger aber sruchtsbringend und wertvoll.

† Schreinermeister Friz Michel-Stählt in Netstal (Glarus) ist am 22. Dezember im Alter von 79 Jahren gestorben. Er genoß als rühriger, solider Mann und treubesorgter Familienvater allseitige Achtung. Auf öffentliche Amter und Ehrenstellen legte er nicht viel Gewicht. Seine ganze Kraft und Energie galt setnem Beruse; er war ein Meister in seinem Fache, der sein Handwert durch und durch verstand und durch seine Kenntnisse sein Geschäft zur Blüte brachte.

Hochbauamt der Stadt Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtradt, das Hochbauamt in zwei unmittelbar unter dem Borstande des Bauwesens I stehende Dienstabteilungen (Hochbauamt I und Hoch-

bauamt II) zu teilen und die Stelle eines zweiten Stadtbaumeisters zu schaffen. Die Teilung soll erfolgen, weil die Leitung und Kontrolle über die Ausführung der städtischen Bauten, die Mitwirfung bei der Entwerfung von Bebauungs- und Quartierplanen ufw dem Stadtbaumeister nicht genügend Zeit lassen, sich noch dem wichtigen Zweige des Gebäudeunterhaltes zu widmen. Die Verhältniffe hatten den Stadtrat schon im Oftober 1911 dozu geführt, die Abteilung "Gebäudeunterhalt" des Hochbauamtes zu einer felbständigen Dienstabteilung umzugestalten und der Leitung des Adjunkten I des Stadtbaumeisters zu unterftellen. Nachdem fich der Bersuch der Abtrennung bewährt hat, soll die Trennung endgiltig erfolgen und dem Adjunkten I die Stelle eines Dienstchefs eingeräumt werden. Nach der stadträtlichen Vorlage sollen die beiden Abteilungen des Hochbauamtes als Hochbauamt I und II und deren Chefs als Stadtbaumeifter I und Stadtbaumeifter II einander gleichge= ftellt werden. Die Neuordnung der Dinge hätte zur Folge, daß der jetige Leiter der Abteilung für Gebäudeunterhalt zum Stadtbaumeifter II befördert, deffen Stelle aber nicht wieder besett würde.

Die Abrechnungen über die zürcherischen Walsenhausbauten auf dem Sonnenberg und Entlisberg ergaben gegenüber dem Boranschlage von 770,000 Fr. eine Kostenüberschreitung um 50,365 Fr. 45 oder 6,5 %; davon entfallen auf das Waisenhaus Entlisberg 18,734 Franken 15 Kp. (5.6 %) und auf das Waisenhaus Sonnenberg 34,331 Fr. 30 Kp (7,9 %). Für die überschreitung, die mit höheren Vergebungssummen, Abgelegenheit der Baustellen und solidere Bauaussührung begründet wird, such der Stadtrat beim Großen Stadtrat Entlastung nach.

Sine 100jährige Weißtanne wurde im Walbe von Hausen a. A. (Zürich) gefällt, deren Stamm bei 36 m Länge noch einen Durchmeffer von 30 cm zeigt. Im gleichen Walbe finden sich noch mehr solcher Baumriesen.

Riesenbirnbäume. (Korr.) Zwei riesige Exemplare des sog. Guntershauser Birnbaumes liegen gegenwärtig auf dem Sägeplat in Dießenhosen. Diese gewaltigen Stämme haben einen Durchmesser von 120 und 110 cm und einen Umfang von 3,60 und 3,35 und sind Eigentum des Holzhändlers Hanhart-Baldin.

Rein fliegendes Waffer in Schlafzimmern! Die Einführung von fließendem Waffer in den Wohnungen wurde allgemein als ein sehr wichtiger hygienischer Fort= schritt begrüßt. Aber diese Neuerung soll, wie jett Geheimrat Dr. Hermann Muthefius in einer Arbeit über die "Anlage des Landhauses" ausführt, in hygienischer Hinficht sehr bedenklich sein. Und zwar nach folgender Erwägung! Wo Waffer zufließt, bedarf es auch einer Vorkehrung zum Abfließen. Die Abflußvorrichtung fteht n direkter Verbindung mit dem Kanalnet. Nun gibt es aber, wie Muthesius behauptet, kein technisch völlig einwandfreies Verfahren, das Eindringen der Kanalgase in die Käume, in denen der Absluß angebracht ist, zu verhindern. Der übliche Wasserverschluß werde mit Leichtigkeit durch Absaugung oder Verdunftung durchbrochen, wodurch sofort die freie Kommunikation zwischen Abortgrube oder Kanalisations-Hauptrohr und dem betreffenden Zimmer, meift dem Schlafzimmer, hergestellt sei. Wer nun einmal über diesen Zusammenhang nachgedacht habe, werde dieser Einrichtung aus dem Wege gehen, auch Hotelzimmer, welche diese Anlage aufweisen, vermeiden. Mit Sicherheit sei anzunehmen, daß auch in Deutschland, wo der stete Zu- und Abfluß jest für ein Ideal des Komforts gehalten werde, nach wenigen Jahren die Ginsicht der Schädlichkeit dieser Einrichtung einkehren und daß man die heute mit großem